

Fragen und Antworten zum Referendum gegen das Filmgesetz (Stand: 12.10.2021)

1. Um was geht es beim vom Parlament verabschiedeten Filmgesetz?

Streaming- und Video-On-Demand-Anbieter sowie Privatsender sollen verpflichtet werden, 4 Prozent ihres Bruttoumsatzes in die Schweizer Filmproduktion zu investieren. Zudem sollen die digitalen Filmkataloge neu zu 30 Prozent mit europäischen Filmen bestückt sein. Mit diesen Massnahmen soll das schweizerische und europäische Filmschaffen gefördert werden.

2. Weshalb unterstützt SUISSEDIGITAL das Referendum gegen das Filmgesetz?

SUISSEDIGITAL unterstützt das Referendum aus drei Gründen:

- Erstens sind von den vorgesehenen neuen Zwangsabgaben und Auflagen – nebst Anbietern wie Netflix, Amazon und Disney – auch Mitglieder von SUISSEDIGITAL direkt betroffen, soweit diese VoD-Dienstleistungen anbieten (Net+, Quickline, SunriseUPC etc.). Der Verband ist der Meinung, dass Schweizer Netzbetreiber, die jedes Jahr auch in ländlichen Regionen hohe Summen in die Versorgung mit Breitbandinternet investieren und damit auch einen eminenten Beitrag zur Verbreitung von Filmen leisten, ganz von dieser Abgabe befreit sein sollten.
- Zweitens wird das neue Filmgesetz zu einer finanziellen Mehrbelastung der Schweizer Streaming- und Video-on-Demand-Nutzerinnen und -Nutzer führen. Der Verband ist der Meinung, dass es für eine solche Mehrbelastung keine triftigen Gründe gibt.
- Drittens wurde kürzlich die Urheberrechtsrevision abgeschlossen, die auch zum erklärten Ziel hatte, tarifliche Doppelbelastungen, unter anderem auch beim Konsum von audiovisuellen Inhalten, zu verhindern. Mit dem neuen GT 14 sowie dem angepassten GT 12 wurden die Tarifabgaben für Streaming und Video-on-Demand sowie weitere gespeicherte audiovisuelle Inhalte massiv erhöht. Der Verband ist der Meinung, dass nun nicht über das Filmgesetz weitere On-Demand-Tarife durch die Hintertüre eingeführt werden dürfen.

3. Ist SUISSEDIGITAL gegen die Unterstützung von Kulturschaffenden?

Nein. SUISSEDIGITAL ist gegen eine Mehrbelastung der Kommunikationsnetzbetreiber und Konsumentinnen und Konsumenten von Streaming- und VoD-Diensten. Bereits heute erhalten Kulturschaffende via Urheberrechtsgebühren mehr als 130 Mio. Franken pro Jahr¹. Als Verbreiter von Radio-, TV- und VoD-Diensten tragen die Mitglieder von SUISSEDIGITAL wesentlich dazu bei. Sie leisten also bereits heute einen grossen Beitrag zur Schweizer Kulturförderung.

4. Die vorgesehene Abgabe von 4 Prozent fällt doch nicht gross ins Gewicht. Schiesst SUISSEDIGITAL hier nicht mit Kanonen auf Spatzen?

Nein, denn erstens ist 4 Prozent des Bruttoumsatzes viel Geld in einem Geschäft, wo die Margen für nationale Anbieter sehr klein sind. Und zweitens geht es hier nicht nur um die Zahl von 4 Prozent. Es geht auch darum, eine neue Abgabe zu verhindern, für die es keine triftigen Gründe gibt und die einen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit der SUISSEDIGITAL-Mitglieder darstellt. Drittens zielt diese Abgabe einmal mehr auf die junge Generation, welche nicht mehr linear audiovisuelle Inhalte konsumiert. Diese Generation ist uns wichtig, weil sie als intensive Internet-Nutzer auch dazu beitragen, dass weniger bekannte Kulturschaffende mit ihren Filmen Abnehmer finden können.

¹ Im Jahr 2020, Quelle: www.swisscopyright.ch/einnahmen-und-verteilung/geldfluesse/kennzahlen.html

5. Die Pflichtquote (30 Prozent europäische Filme) ist doch eine gute Idee, da so das europäische Filmschaffen gefördert wird. Weshalb ist SUISSEDIGITAL dagegen?

SUISSEDIGITAL ist der Meinung, dass eine solche Quote unnötig ist, einerseits, weil das Filmschaffen ja schon grosszügig gefördert wird, und andererseits, weil sie den Wettbewerb einschränkt und kontraproduktiv ist: Statt zu mehr Vielfalt und Qualität führt die Quote zu einer Reduktion des Gesamtangebots (damit die europäische Quote von 30 Prozent überhaupt erreicht wird). Dies entspricht sicherlich nicht der Idee der Filmförderung und nicht dem von SUISSEDIGITAL unterstützten Ziel, für Nutzerinnen und Nutzer eine möglichst marktgetriebene grosse Vielfalt an kulturellen Inhalten bereitstellen zu können.

6. In welcher Form unterstützt SUISSEDIGITAL das Referendum?

SUISSEDIGITAL unterstützt das Referendum finanziell mit 50 000 Fr. und indem die Verbandsmitglieder informiert und zum Unterschriftensammeln aufgefordert werden.